



**Wenn's um Mit.Einander geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.**

**Geschäftsbericht 2008**

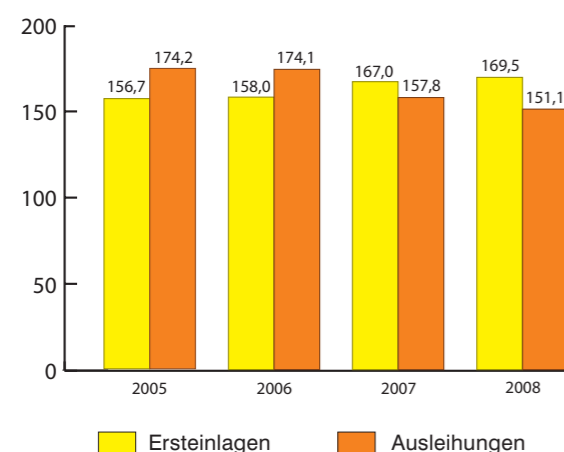
# Geschäftsbericht 2008

## Sehr geehrtes Mitglied, sehr geehrter Geschäftsfreund!

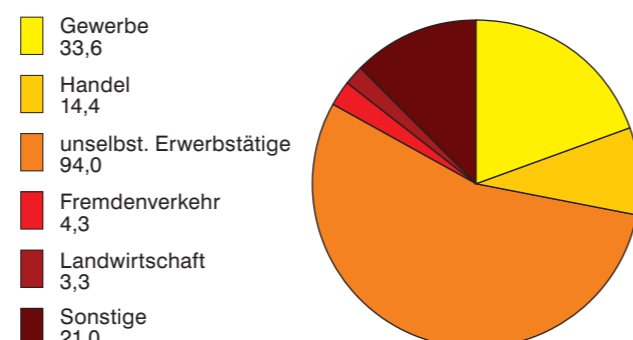
2008 war ein durchwachsenes Geschäftsjahr. Probleme, deren Ursachen bereits viele Jahre zurück begründet liegen, prägten den Jahresverlauf in einer Art und Weise, wie es selbst eingefleischte Pessimisten nicht vorhersagen konnten. Die Immobilienkrise in den USA ist mittlerweile in eine weltweite Finanz- und Vertrauenskrise gemündet, welche sich immer mehr auch in der Realwirtschaft bemerkbar macht.

Bereits im Jänner 2008 begann eine dramatische Phase und mit September 2008 verschärfte sich die Lage weiter. Die Investmentbank Lehman Brothers (USA) schlitterte in die Insolvenz und wurde von keinem anderen Institut, auch nicht vom Staat, aufgefangen. Dieses Ereignis erschütterte das Vertrauen in das Finanzsystem massiv und löste einen seit langem beispiellosen Sturz an den weltweiten Börsen aus. So verlor etwa der ATX (Austrian Trading Index) im Jahr 2008 61,20% seines Wertes, der DAX (Deutscher Aktienindex) 40,37% und auch der DJI (Dow Jones Industrial Index) 33,84%.

## Ersteinlagen und Ausleihungen in Mio. EUR



## Ausleihungen in Mio. EUR

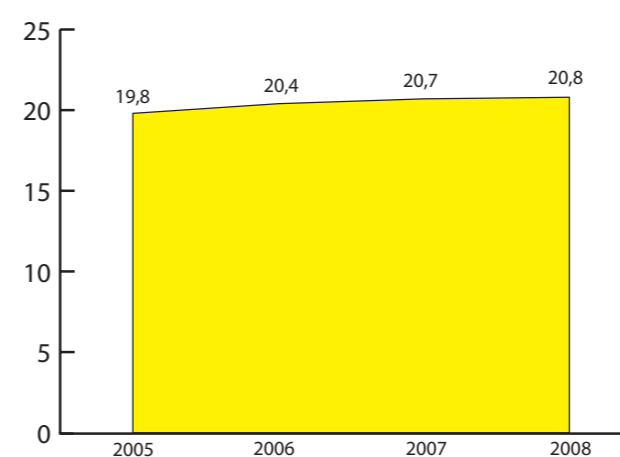


Aber auch in der Realwirtschaft begann die Front zu bröckeln, die Auftragsbestände der meisten Firmen sanken im November und Dezember 2008 rapide, besonders die Automobilindustrie leidet. Namhafte Firmen müssen vom Staat gestützt werden, um überhaupt zu überleben. Viele Firmen produzieren aus ihren Lagerbeständen und warten erst einmal ab. Damit wurde eine Abwärtsspirale in Gang gesetzt, die sich immer weiter dreht. Weltweit müssen die Staaten intervenieren, systemrelevante Firmen stützen und milliardenschwere Konjunkturprogramme ins Leben rufen.

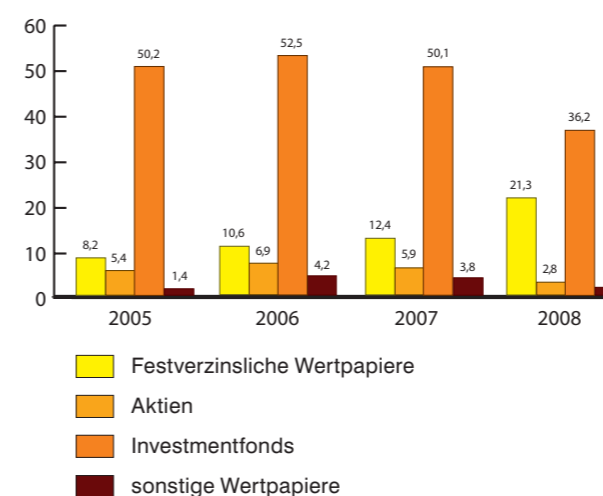
Auch hier in Vorarlberg sind die Ausläufer der Krise zu spüren, bei einer Exportquote von über 50 % macht sich die schlechte Wirtschaftslage durchaus bemerkbar. Eine der größten Befürchtungen weltweit ist eine sogenannte „Kreditklemme“, also wenn Unternehmen von den Banken nicht mehr die benötigten Gelder zum Investieren und Produzieren zur Verfügung gestellt bekommen.

Und hier unterscheiden sich die Vorarlberger Banken und insbesondere Raiffeisen ganz wesentlich. Während andere Banken ihre Schwerpunkte im extremen Wachstum oder im Investmentbanking suchten, blieben die Vorarlberger Raiffeisenbanken ihren Grundsätzen treu.

## Eigenmittel in Mio. EUR



## Wertpapiere in Mio. EUR



Die Bäume wachsen nun einmal nicht in den Himmel, das wissen wir alle. In Zeiten des Wachstums haben zwar alle profitiert, die kurzfristige Gewinnmaximierung hat aber schlussendlich zu dem Ergebnis geführt, das wir momentan so schmerzhaft erfahren. Ein gesunder Hausverstand und eine Unternehmensführung nach ethischen Grundsätzen hätte vieles verhindern können.

Genau hier setzen auch wir bei Raiffeisen an, alleine schon die Unternehmensform als Genossenschaft bürgt dafür. Dabei steht nicht der Kapitalgeber, der Investor, im Vordergrund, sondern der einzelne Genossenschafter, das Mitglied. Damit bieten wir unseren Kunden auch die Garantie, dass die Bank nicht über Nacht zum bestmöglichen Preis verkauft wird. Wir bleiben Partner unserer Kunden und somit auch Partner der Region, ein Engagement, welches wir schon seit Jahrzehnten so pflegen. Die Raiffeisen-Idee ist auch weltweit auf der Überholspur und erlebt momentan geradezu eine Renaissance. In rund 100 Ländern der Welt arbeiten mehr als 900.000 Genossenschaften mit über 600 Millionen Mitgliedern nach den Prinzipien von Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818-1888). Die Raiffeisen-Idee ist auch deshalb auf allen Kontinenten so erfolgreich, weil sie in jede Gesellschaft und Wirtschaftsstruktur passt.

Deshalb schauen wir mit Zuversicht in die Zukunft und leisten auch weiterhin unseren Beitrag zur Region. Wir stehen auf soliden Grundfesten und auch wenn das Geschäftsjahr 2009 mit Sicherheit kein leichtes wird, werden wir unsere Kunden weiterhin mit allen Dienstleistungen nach bestem Wissen und Gewissen bedienen.

Bitte entnehmen Sie die detaillierten Ergebnisse Ihrer Raiffeisenbank Lustenau für das Geschäftsjahr 2008 dem Zahlen- und Grafikteil.

Der Vorstand

Lustenau, im April 2009

**Raiffeisenbank Lustenau**  
registrierte Genossenschaft  
mit beschränkter Haftung

Zentrale Kirchdorf  
Kaiser-Franz-Josef-Straße 4  
6890 Lustenau  
Telefon 05577/81 11-0  
Fax 05577/81 11-200  
e-mail: lustenau@raiba.at

Bankstelle Rheindorf  
Bahnhofstraße 5  
6890 Lustenau  
Telefon 05577/81 11-0  
Fax 05577/86 85 0  
e-mail: lustenau@raiba.at

Bankstelle Bünzen  
Bünzenstraße 4  
6890 Lustenau  
Telefon 05577/81 11-0  
Fax 05577/82 74 4  
e-mail: lustenau@raiba.at

## Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	in Tsd. EUR
Kassenbestand	1.973
Wertpapiere inkl. Beteiligungen	8.226
Forderungen	234.666
Sachanlagen	2.767
sonstige Aktiva	933
Bilanzsumme	248.565

PASSIVA	in Tsd. EUR
Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	59.607
Verbindlichkeiten geg. Kunden	169.493
Rückstellungen	2.533
sonstige Passiva	905
betriebswirtschaftliches Eigenkapital	16.027
Bilanzsumme	248.565

## Gewinn- und Verlustrechnung 2008

G + V	in Tsd. EUR
Betriebsergebnis	2.928
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	309
Jahresgewinn	106
Bilanzgewinn	106